

23 Sachsen-Anhalt		mr	Nr. 23181223110
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kästner, Erich		ID: 1823181223110	
Zuname Vorname		Bewertung	
Trier, Walter		<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Konferenz der Tiere			
Titel			
Reihe			
978-3-85535-612-6	112	14,00	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Atrium	Zürich	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Erzählung / Roman	
Medienart/Ausführung	Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
nach einer Idee von Jella Lepman		Frieden / Fremde Kulturen /	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 23.12.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die Tiere machen das, was die Menschen nicht hinbekommen: Sie setzen ein weltweites Konzept für den Frieden durch.

Beurteilungstext
 Eine Konferenz jagt die andere, doch egoistische Interessen und der Profilierungsdruck der Politiker*innen steht einer Lösung der regionalen und globalen Konflikte und Probleme im Weg. Das kennt man, das ist leider trauriger weltpolitischer Alltag. Seien es Kriegsgebiete oder die Zerstörung der Umwelt sehenden Auges, die Welt scheint gelähmt zu sein angesichts massiver Probleme. Dass das kein neues Phänomen ist, belegt Erich Kästners Klassiker „Die Konferenz der Tiere“ aus den Jahr 1949. Auch hier sind die Menschen ergebnislos dabei, die Weltkrisen zu verwalten. Nur wird es hier den Tieren zu bunt. Sie laden selbst zu einer Konkurrenzveranstaltung ein, an der Delegierte aller Tierarten teilnehmen. Sie ersinnen einen klugen Plan, wie sie die Erwachsenen zwingen können, nachhaltige Entscheidungen für den Frieden zu treffen und den Kindern der Welt damit eine Zukunft zu geben. So ist am Ende alles gut – und die Welt ein ganzes Stück besser. Nach einer Idee von Jella Lepmann schrieb Erich Kästner 1949 dieses Kinderbuch, das bis auf die Oberfläche der Handlung – abgesehen von einigen technischen Kuriositäten – nichts an Aktualität eingebüßt hat. Herrlich humorvoll, idealisiert und unendlich naiv legt es den Finger genau an der richtigen Stelle in die Wunde und betont, dass die Lösungen auf unsere komplizierten Probleme einfach wären, wenn es ein gemeinsames Interesse an eben jenen Lösungen gäbe. Das eigentliche Probleme sind daher weniger die Konflikte, als die mangelnde Verbindlichkeit der sogenannten „global Player“.

Nebenbei führt Kästner ein in die Prozesse der Kommunikation, Politik und Diplomatie, in der sich Taktik und Gepflogenheiten ergänzen. Überlagert wird die Handlung von regelmäßig eingestreuten Telegrammen der Menschenpolitik, die das kontinuierliche Scheitern der vermeintlich vernunftbegabten Wesen dokumentieren. Das verabschiedete Programm der Konferenz der Tiere ist schließlich eine auch heute noch diskutabile Radikalkur für die Weltpolitik – und der Ehrenplatz der Kinder im Procedere der Tiere deutet darauf hin, dass es um das Miteinander und nicht um das Gegeneinander geht. Dass dabei – ganz im Sinne der Entstehungszeit des Buches – mitunter nicht immer politisch korrekt und stereotyp gearbeitet wird, ist sicherlich eine eigene Diskussion wert, aber eine ehrliche Perspektive auf das literarische Werk und ein guter Anlass über Mentalitätsänderungen ins Gespräch zu kommen.

Die einfache und schnörkelose Sprache der Neuen Sachlichkeit tut das Ihrige dazu und erzeugt einen speziellen Sound, der wiederum sehr typisch für Kästner ist. Auch dieses Buch wurde von Walter Trier illustriert, in den charakteristischen reduzierten, fast comicartigen Schwarz-weiß-Bildern, die rahmenlose Szenen und teils eher ausschnittshafte Bildvignetten darstellen. Dass auch die Neuauflage im Schweizer Atrium-Verlag erscheint, zeigt die starke Tradition, die den Kästnerschen Werken anhaftet.

Lange nach seinem Erscheinen ist Kästners wirkt Kästners Buch in mancherlei Hinsicht alt – keinesfalls aber veraltet. Daher ist es nachdrücklich zu empfehlen.

Michael Ritter

